

Allgemeine Kommentare

Die Kommentare sind alphabetisch geordnet und fortlaufend nummeriert aber ansonsten vollkommen unredigiert!

1. Zum Schluss kann ich nur sagen, dass alle Menschen, die ich kennen, egal ob katholisch, evangelisch, evangelikal oder esotherisch...egal ob engagiert oder nicht...jeder versucht sein Bestes zu machen, um glücklich auf dieser Erde zu leben...mit den eigenen Mitmenschen. Jeder sucht auf seiner Art nach Glück und Liebe...die moderne Gesellschaft ist ein großer Feind für die Religiosität der Menschen, aber in erster Linie für die Familie.
2. Zum Glück gibt es in unserem Bundesland bzw. der Diözese sehr viele, äußerst engagierte Priester und Laien im pfarrlichen Leben.
3. zum Familienstand: Korrekterweise hätte ich gerne beides angegeben: weiterhin verheiratet nach kirchl Recht trotz Scheidung. Das ist aber in diesem Formular nicht beides möglich Frage zur Laieninitiative: ich kenne sie mehr als nur vom Hörensagen, bin aber nicht Mitglied
4. ZUm Familienstand: Bin weder ledig, noch verheiratet, geschieden etc. sondern verwitwet (diese Rubrik wurde leider vergessen) Danke für den Fragebogen &)
5. Zu meiner Person: Ich habe die Pfarrinitiative unterstützt. Von dieser Umfrage erhoffe ich mir eine Initialzündung für einen Aufbruch der Kirche. Mit Frau Margit Haufft habe ich schon einmal telefoniert, ich danke ihr für ihr Engagement. Vielen, vielen Dank auch allen anderen Beteiligten, die erkennen, dass sich hoffentlich(!) sehr bald etwas ändern muss.
6. zu Familienstand: es fehlt ein Stand: verwitwet (weil das nicht gleich ledig ist!) Ich kenne die Laieninitiative und auch Wir sind Kirche, bin aber nicht Mitglied. Ich arbeite in der Kirche
7. zu 12 Familienstand: Geschieden und jetzt in einer Partnerschaft lebend Beziehung zur Kirche: Ich habe mich über 10 Jahre sehr aktiv engagiert (Jugendarbeit, Messgestaltungen, Pfarrgemeinderat). Nach meiner Scheidung habe ich mich in der Kirche nicht mehr so wohl gefühlt, weshalb ich nicht mehr aktiv mitarbeite (Es gab auch Stimmen, das man als Geschiedener nicht Pfarrgemeinderat sein kann).
8. zu "Beziehung zur Kirche": ich war von 8 - 22 Jahren aktiv als Jungscharkind, Ministrant und deren Begleiter in der Kirche sehr, sehr aktiv!!!
9. Zu "Beziehung zur Kirche": Ich war seit der Kindheit sehr integriert und engagiert, insgesamt 16 Jahre PGR, davon 11 Jahre im Vorstand,, jahrelang Leiter des Liturgieausschusses in meiner Geburtspfarre und bin seit 33 Jahren in einer Basisgemeinde. Meine Familie (Gattin und 2 inzwischen erwachsene Kinder) war ebenso voll integriert und engagiert, hat sich aber in den letzten 10-15 Jahren völlig "herausgenommen". Ich selbst möchte mich angesichts der Kirchenentwicklung in den letzten Jahren (eigentlich Jahrzehnten) auch immer weniger für/in eine/r Institution, die ich in ihrem "offiziellen" Erscheinungsbild (doktrinär/patriarchalisch/lebensfremd/unwahrhaftig z.B. wegen der Missbräuche) wenig hilfreich halte, engagieren. Dass ich (noch immer!) in der Kirche bin hängt primär damit zusammen, dass ich als Jugendlicher die Aufbruchszeit nach dem Konzil erlebt habe und glaube, ja weiß, dass

Kirche wirklich hilfreich sein kann.

10. Würde mich sehr freuen wenn im kirchlichen Umfeld auch nur kleinere Veränderungen stattfinden. Nicht unbedingt wünsche ich mir Priesterfrauen. Es gäbe noch viele anderen Aufgaben wo sie gerne gesehen wären.
11. Wir sind ein Ehepaar und haben die Fragen gemeinsam beantwortet. Wir sind also sowohl Mann als auch Frau. Das lässt sich bei den persönlichen Fragen nicht ankreuzen. Aber damit kann man leben. Liebe Grüße Irene und Karl Rupp
12. Wir haben ein reges Pfarrleben! Ich freue mich sehr über die demokratischen Bewegungen in unserer Kirche mit ihrer neuen Führung
13. Wenn sich die Kirche öfter fragen würde "what would Jesus do, walking in my shoes", wäre vieles leichter!
14. Wenn man chemische Analysen von Laien in diesem Bereich machen lässt, kommen Dummheiten heraus. Ähnlich kann es auch hier sein, wenn Menschen die Kirche beurteilen, die sie nur als soziologische Gruppierung sehen und selber keine religiösen Erfahrungen (Hilfe durch Gott...) kennen. Schade!!!!
15. War 15 Jahre im PGR / PKR, 5 Jahre im Diözesankirchenrat
16. Von Seiten der Diözese hat kein Fragebogen unsere Pfarrgemeinde erreicht.
17. Vielen Dank für die sinnvolle Umgestaltung eines diffus-unbrauchbaren Fragebogens
18. Vielen Dank für die Mühe, der sich die Laieninitiative unterzogen hat, um den Fragebogen aus dem Vatikan einigermaßen zu durchdringen. Dennoch ist auch diese Form der Umfrage fragwürdig, wie ich in vielen Kommentaren zu den einzelnen Kapiteln versucht habe, darzulegen. Ich bin dennoch sehr gespannt, was Sie als Ergebnisse zusammentragen und hoffentlich veröffentlichen. Ob das die Antworten auf den päpstlichen Fragebogen sind, steht dahin.
19. Vielen Dank für die Aufbereitung des Fragebogens. Die Hoffnung stirbt zuletzt.
20. Vielen Dank für die Aufbereitung des Fragebogens und für die Möglichkeit zur Mitwirkung an dieser wichtigen Umfrage für die Bischofssynode über Familie und Evangelisierung. Dank auch an die Bischofskonferenz und unserem Papst Franziskus. Der Hl.Geist möge uns alle beistehen und die Kirche auf dem richtigen und heilvollen Weg zu Gott führen.
21. Viele Fragen halte ich für überflüssig, andere wiederum fehlen mir. Z.B. Wie könnte der Gottesdienst attraktiver gestaltet werden. Im Übrigen sollten öfter Umfragen gemacht werden. Besser wäre allerdings eine Zufallsstichprobe. Ältere Menschen werden das Internet kaum nutzen.
22. viel Erfolg
23. Unterstützer der Pfarrer Initiative
24. unsre Diözese geht sehr human mit den Themen um! hab ich am eigenen leib unter Bischof Aichern noch erlebt! (Scheidung, zusammenleben mit neuem Partner)

25. Unsere Pfarre lebt mit dem neuen Moderator sichtlich auf und füllt sich mit Leben und Menschen. Trotzdem droht uns die Zusammenlegung mit anderen Pfarren. Auch obwohl es schon so viele Stimmen (auch aus Erfahrungen) gibt, die sich dagegen aussprechen. Wie soll sich denn 1 Priester um die Angelegenheiten der Familien aus z.B. 5 Pfarren kümmern? Das geht komplett an dem Konzept der Seelsorge, die die Kirche ja betreiben sollte, vorbei! Anstatt Pfarren zu schließen und damit auch Gläubige auszuschließen, die den Weg zur weiter entfernt gelegenen nächsten Kirche nicht zurücklegen können, sollte man darüber nachdenken, wie man wieder zu Priestern kommt. Mit der Aufhebung des Zölibats, das NICHT von Christus gewollt war und im Laufe der Kirchengeschichte mehrmals eingeführt und wieder abgeschafft wurde, würde man schon Männer gewinnen. Mein Freund, der mich heiraten wird sobald seine Ausbildung abgeschlossen ist, zum Beispiel würde sofort die Ausbildung zum Priester starten, wenn er auch Familie haben könnte. Er wäre ein guter Pfarrer und er wäre sicher nicht der einzige. Ich denke außerdem, dass Pfarrer, die selbst Familie haben, andere Familien besser beraten könnten, da sie eigene Erfahrungen in der Rolle als Vater haben. Man könnte auch Frauen zulassen, wie Paulus es getan hat. Er hat zwar gesagt, sie sollen sich dem damals üblichen Frauenbild verhalten (vereinfacht gesagt), aber dieses Bild hat sich geändert, somit sollte es sich doch auch in der Kirche ändern.
26. Trotz langjähriger Tätigkeit im Laiendienst, mußte ich aus Gewissensgründen aus der kath. Kirche austreten - ich erwarte eine lückenlose Aufarbeitung von Missbrauchsfällen der letzten Jahrzehnte!
27. Toll, dass die Umfrage hier so zugänglich aufbereitet ist!
28. Theologisch gebildet ist für mich nicht sehr aussagekräftig. Wahrscheinlich heißt es doch dass man Kurse etc. besucht hat. Ich beschäftige mich sehr mit meiner Religion, das ist es wahrscheinlich nicht.
29. Steinzeit-Diözese, total fern der Basis und Realität. Leidtragende sind neben den Betroffenen auch die Pfarrer in den Gemeinden, die mit den realen Problemen konfrontiert werden und "von oben" im Regen stehen gelassen werden.
30. Sollte diese Befragung nur jenen Menschen zugänglich sein, die via Internet die Möglichkeit haben, so empfinde ich dies als einen weiteren Missstand in der kath. Kirche und als weitere Manipulation des konservativen Klerus. Daher meine Frage: Wie kommen Gläubige die kein Internet haben zu dieser Befragung?
31. Schön, dass Sie den Fragebogen etwas aufbereitet haben. Der vatikanische Fragebogen scheint sich von der Sprache her ohnehin nur an Kleriker zu wenden. Liest sich eher wie ein Fragebogen zur Visitation. Wer so fragt, will eigentlich von den Laien nicht viel wissen, sondern fragt nur systemimmanent.
32. qf132
33. Ohne die Initiativen der Plattform wir sind Kirche und die Arbeit der Basisgemeinden im Wiener Raum fiel für mich sehr viel Schwung und Freude am Christsein weg. Daher mein großer Wunsch: möglichst viele miteinander vernetzte kleine Gemeinden zu ermöglichen.
34. Ob dieser Fragebogen den tatsächlichen Problemen der Kirche und der Menschen hilft darf ich bezweifeln.

35. Nicht Fragen stellen, sondern zu den Menschen in ihrer Lebensrealität gehen und mit dem ganzen Herzen und allen Sinnen aufmerksam wahrnehmen was ist, ohne zu urteilen & horchen, ... lauschen... und zuhören, zuhören und noch einmal zuhören - statt predigen...
36. Nach neueren Angaben des Vatikans sei die Umfrage nicht an alle Gläubigen gerichtet. Der an die Bischöfe gerichtete Fragenkatalog habe nur einen beratenden Charakter und sei Teil der üblichen Vorbereitung auf eine Bischofssynode. Ich fürchte, dass Ihre Ergebnisse nicht zur Kenntnis genommen oder relativiert werden und nur - wie immer - über die Medien der Vatikan angesprochen werden kann. (Beispiel: die Behandlung der von der Kirche in Auftrag gegebenen Sinus-Studie) Von "Wir sind Kirche" beziehe ich den Newsletter, sehe aber immer wieder Ihr erfolgloses Bemühen. Bei mir steht die Entscheidung an, ob ich noch in der katholischen Kirche bleiben werde, zumal ich nach dem CIC als Häretiker gelte und damit automatisch ausgeschlossen bin. Ich nehme seit langem am Leben der evangelischen Kirche teil und habe mich dort auch als Katholik ehrenamtlich engagiert.
37. Nach dem Tod von Albino Luciani (P.P. Johannes Paul I.) habe ich mich in den folgenden 30 Jahren des "polnischen Katholizismus" immer mehr von der Kirche entfernt. Und ich kann mir nicht mehr vorstellen, mich jemals wieder integrieren zu können. Feiertage, Festlichkeiten, Begräbnisse etc. mache ich mit, spende viel, zahle meinen Kirchenbeitrag, kann aber Lehre und "vaticanische Politik" schon lange nicht mehr mittragen. Deshalb auch kein Engagement mehr von meiner Seite.
38. Möge das zweite Vaticanum endlich umgesetzt werden und durch den neuen Papst ein Aufbruch wie seinerzeit durch Johannes XXIII hervorgerufen werden! Glück auf und Gottes Segen!
39. Mir ist gelebter Glaube wichtig. Mir ist das Leben in Fülle wichtig. Der Glaube als lebensrelevante Richtschnur an der ich mich reiben kann, das passt schon. Aber moralische Forderungen mit an den Haaren herbeigezogenen Begründungen - was soll das bringen außer Frust. Ich habe meine Freude am Evangelium. Verkorkste Lehrmeinungen lasse ich links liegen. Ich achte jede/n und fürchte keine/n. (vgl. Don Bosco)
40. Mir gefällt der Name "Wir sind Kirche" nicht, wenn Sie ihn nur auf sich beziehen. "Wir alle" sind Kirche. Auch die, die Ihrer Initiative nicht zustimmen.
41. Mir fehlt die Angabe verwitwet.
42. Merke an mir, dass sich in den letzten Jahren ein langsamer Prozess der inneren Kündigung in Bezug auf Kirche eingeschlichen hat. Das führt dazu, dass ich mich zukünftig nicht mehr in dem Maße aktiv engagieren werde wie bisher. Hinzu kommt, dass z.B. bei Gottesdiensten und der dazugehörigen Verkündigung auch so Zweifel an mir nagen, wenn ich höre wie gepredigt/gefordert wird und wie Kirche tatsächlich agiert. Mein Glaube zieht sich langsam ins Private zurück, was einerseits mit Wehmut verbunden ist, andererseits mir aber auch ein Gefühl von nie gekannter Freiheit gibt. Da hier eben auch Platz ist für andere Religionsanschauungen und auch die neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft. Das hat nichts mit "Beliebigkeit" zu tun, das dann oft als Gegenargument der Kirche benutzt wird. Sondern einfach damit, dass mein Glaube aus einem Bekenntnisglauben hin zu einem Erfahrungsglauben gereift ist. Und diesen Weg trägt Kirche m.E. überhaupt nicht mit, da dann auch ihr Machtanspruch geschmälert wird.

43. manchmal wären 2 Häkchen gültig: geschieden und in Lebensgemeinschaft Unterstützungserklärung unterschrieben,....
44. Kirche muss eine Autorität haben, wenn auch durch ein Gremium.
45. keiner
46. kein Kommentar
47. Kath.Sonntagsmessen besuche ich außer an Weihnachten nicht mehr und das auch nur an unserem langjährigen Wintersportort. Meine Frau ist evangelisch. Allein schon wegen meines Konflikts mit dem zuständigen kath. Pfarrer singe ich im ev. Kirchenchor und bin deshalb öfter dort zum Sonntagsgottesdienst. Mir sind die inhaltlichen und strukturellen Probleme der ev. Kirchen durch mein ökumenisches Engagement durchaus bekannt. Die sollten auch ihre Probleme angehen, incl. des sich abzeichnenden ev. Pfarrermangels. Darüberhinaus, speziell was mein kirchliches Engagement anbelangt, bin ich Mitglied im Vorstand des Caritas Verbandes. Im Vorstand habe ich interessanterweise Mitglieder getroffen, die theologisch sehr aufgeschlossen sind und mit der zeitgenössischen theologischen Literatur vertraut sind (was man von vielen Priestern im Bistum nicht sagen kann). Interessanterweise haben sich im CV Vorstand 3 Mitglieder der aufgelösten Gruppe von wir-sind-kirche wieder getroffen.
48. Kann das Lehramt eine zeitgemäße Position beziehen und sich von der Vergangenheit distanzieren?
49. in der Liste gibt es keinen Punkt : verwitwet!
50. Im Rahmen der Kirchenkrise rund um Kardinal Groer (1995) entstanden viele Initiativen, die meiner Meinung nach teilweise auch von dubiosen Kräften unterstützt werden. Somit ist die Kirchenkrise und Spaltung teilweise noch verstärkt worden. Es gibt viele frustrierte Ex-Priester, die gerne wieder theologisch tätig sein möchten. Andererseits hat sich auch in Österreich eine sehr konservative Papst-treue Gruppe gebildet. Der Kardinal von Wien sieht sich also zwischen extrem konservativen Gruppen (z.B. Gloria TV, Opus Dei etc) und liberalen Gruppen (Pfarrer-Initiative, Laien-Initiative, WIR SIND KIRCHE...) HIN und HER gerissen. Viele Enttäuschte Katholiken, die aber Christen bleiben wollen oder wieder werden wollen, schließen sich Freikirchen an (z.B. Assemblies of God, Vienna Christian Center). Diese sind im Bereich EHE und Familie aber sehr konservativ und nehmen die BIBEL mit allen Ehe- und Keuschheitsgeboten wörtlich sowie die Todesstrafe für Homosexuelle (Levitikus 3).
51. Ich wünsche mir eine unbürokratische "Christuskirche", die auch in der Gesellschaft positive Veränderungen bewirken kann.
52. ich war zweimal verheiratet, bin jedoch seit 13 Jahren verwitwet, dieser Punkt war leider nicht anzukreuzen! Es macht mich glücklich und hoffnungsfroh, dass es "Wir sind Kirche" und die "Laieninitiative" gibt, ich müsste sonst an der Sturheit und an der regressiven Haltung der kath. Kirche verzweifeln!
53. Ich war vor Jahren Pfarr- und Diözesanrätin und in den letzten Jahren beinahe am Verzweifeln an der Kathol.Kirche. Der neue Papst hat allerdings die Hoffnung auf "meine" Kirche wieder geweckt!
54. Ich war lebenslang in der diözese rothenburg und im kirchlichen dienst beschäftigt und lebe jetzt leider in der diözese augsburg
55. Ich war in April in Rom und durfte unseren Papst bei der Generalaudienz

sehen. Für mich ist er der Nachfolger von Papst Johannes XXIII. Wie bei Papst Johannes XXIII soll sein Licht die Kirche durchfluten und bereit machen für die neue Zeit die auf uns zukommt. Selbstgerechtigkeit und Konservatismus gehören nicht in die Herzen der Priester und in die Kirche. Wie sagte Don Bosco: "Gutes tun, fröhlich sein und die Spatzen pfeifen lassen!" Dies wäre ein guter Anfang.

56. Ich war früher sehr engagiert in der Kirche (Kommunionhelfer, Lektor, Pfsrrgemeinderat, Bildungswerkleiter) . Dies wurde mir aber durch die Entscheidungen der Amtskirche abgewöhnt, am meisten aber durch die Art und Weise eines rückständigen Ortspfarrers.
57. Ich war am kirchlichen Leben bis vor einigen Jahren sehr interessiert habe mich aber völlig zurückgezogen nachdem ein Priester sich in der hl.Messe über Frauen äußerst abfällig geäußert (sinngemäß so, dass die Welt ohne Frauen eine bessere wäre)
58. Ich war 46 Jahre verheiratet, bin Witwe, war um christliche Erziehung bemüht, ab der Pubertät wurde der Glaube Nebensache oder überhaupt kein Thema mehr. ich habe 3 Kinder 9 Enkel 2 Urenkel, diese sind nicht mal mehr getauft. Basispriester sind oft gut, Bischöfe seltener, Vatikan meist fern, Papst Franziskus verheißungsvoll
59. Ich war 3 Jahre Religionslehrerin und 15 Jahre Pfarrgemeinderat und habe aus Protest gegen Bischof Kren diese Funktion zurück gelegt. Ich beziehe seit vielen Jahren die OK.Zeitung
60. Ich verstehe und unterstütze die Ideen der Laieninitiative, allerdings habe ich Probleme damit, wie sie argumentieren und vorgehen. Mein Vorschlag wäre mit umfangreichen wissenschaftlichen Wissen zu punkten und sich nicht selbst durch reißerische Äußerungen unglaubwürdig zu machen. Versuchen sie mit Respekt vorzugehen, denn auch für die "alten zölibatären Männer", wie sie sie nennen gilt die Nächstenliebe.
61. Ich vermisse beim Familienstand die Rubrik verwitwet, hier hätte ich mich eintragen können. Ansonsten finde ich den Fragebogen hilfreich und gelungen. Hoffentlich hilft er auch an höherer Stelle längst notwendige Entscheidungen zu treffen.
62. Ich unterstütze die Pfarrerinitiative!
63. Ich stand 30 Jahre lang sehr aktiv im Dienste der Kirche, bin vor 1 1/2 Jahren von der Kirche ausgetreten, da ich zu der Überzeugung gekommen bin, dass die Religion nicht das ist was Gott will und weil man nur Rückläufige Bewegungen in der katholischen Kirche erkennen kann die meines Erachtens zu viel Macht und Manipulation an Christen ausübt und selber nicht nach dem Willen Gottes lebt! Ich habe alle Türen in meiner Pfarre Inzersdorf St. Nikolaus in Wien zugemacht, da sie für mich nicht mehr gepasst haben, bin allerdings noch im Vorstand des katholischen Familienverbandes Wien ehrenamtlich tätig, da ich dort als Mensch und durch mein Engagement geschätzt werde und nicht wegen meiner religiösen Ausrichtung! Es ist aber nur eine Frage der Zeit, wann ich durch irgendwelche Katholiken auch in diesem Bereich abgeschossen werde! Es wird aber sein, wie es in der göttlichen Ordnung steht und das werde ich annehmen!
64. Ich nehme zwar nur wenig am kirchlichen Leben teil. habe aber viele Freunde, mit denen wir kirchliche und religiös-theologische Fragen diskutieren. Einmal monatlich treffen wir uns bei einem Priester, mit dem wir gemeinsam Tischmessen feiern und mit ihm unsere Probleme

besprechen. Und gemeinsam oft "wider den Stachel löcken"!

65. Ich nehme an, dass die Laieninitiative nur in Österreich abgesandt werden kann, es ist mir auf jeden Fall nicht gelungen. Ich verfolge die Aktionen und Informationen von "Wir sind Kirche" mit großem Interesse und denke, dass ich über kurz oder lang Mitglied werde.
66. Ich nehme am kirchlichen Leben nicht mehr teil, denn ich schaffe es nicht mehr, Die kirchliche Welt ist mir zu klein, zu autoritär, zu dogmatisch. Wenn Regeln wichtiger sind als Menschen und trotzdem an Regeln festgehalten wird ist etwas total nicht in Ordnung.
67. ich nehme am kirchlichen Leben nicht MEHR teil aus Protest weil die Kirche den Menschen verloren hat und nicht auf die Menschen hört oder "gehört hat".
68. Ich möchte einen Beitrag zum kirchlichen Leben in der Kranken -oder Altenseelsorge leisten.
69. Ich möchte auch eine Lanze für jene Priester brechen, die den Zölibat nicht halten können. Auch Priester sind von Gott mit Sexualität ausgestattete Menschen, die einen naturrechtlichen Anspruch auf ein Liebesleben mit einer Partnerin haben. Der Papst sollte im Einvernehmen mit den Bischöfen das kirchliche Gebot des Zölibates aufheben. Der Zölibat ist kein Gottesgebot.
70. Ich liebe die kirche und leide an ihren Eigenschaften, die so dringend einer Änderung bedürfen... habt MUT ! Mit Christus in die Zukunft !
71. Ich kenne "Laieninitiative" und "Wir sind Kirche" und denke, dass diese beiden Organisationen an den eigentlichen Probleme vorbei arbeiten. Darüber hinaus unterstellen sie der Kirche Dinge, die unwahr sind und ihrem Ruf schaden. Die Ideen von "Laieninitiative" oder "Wir sind Kirche" werden in der medialen Berichterstattung oft aufgegriffen und gaukeln der Öffentlichkeit ein Bild der Kirche vor, das nicht der Wahrheit entspricht. Gerade bei jungen Gläubigen können beide Gruppen kaum ankommen weil sie leugnen dass die Lehre der Kirche und ihre Traditionen moderner und aktueller denn je sind. Die Frage nach Gott ist wichtiger und brennender als jene nach Strukturellem.
72. Ich hoffe, meine Antworten finden den Weg in den Vatikan!
73. Ich hoffe sehr, dass die römisch-katholische Kirche endlich aus dem Mittelalter heraus kommt, ihre Sprache und ihre Lehre im heutigen Leben verständlich wird, damit sie den Menschen heute eine wirkliche Hilfe und Stütze werden kann. Ich hoffe, dass Priester endlich heiraten können, wenn sie es wollen. Ich hoffe, dass Frauen zum Priesteramt zugelassen werden. Und ich hoffe, dass die Kirche aufhört, Sexualität und sexuales Verhalten in den Vordergrund ihrer Lehre zu setzen. Ich hoffe, dass sich die Kirche zu einer Demokratie entwickelt, die alle Menschen und Menschenrechte respektiert, so wie es auch Christus getan hat.
74. ich hoffe auf künftige entscheidungsstarke mutige Kirchenmänner und -frauen
75. Ich hoffe auf Franziskus
76. Ich hoffe auf eine göttliche Eingebung der röm.kath Kirchenleitung, das die Nöte und die Realitäten der 21 Jhdts mit dem Fundament eines heilsamen und notwendigen Glauben zu vereint.

77. Ich hatte mich mal engagiert, hatte mal an all dieses Zeug geglaubt und hatte mal diese Leute ernst genommen. Aber meine Erfahrungen mit der Kirche und den Klerikern haben mich eines Besseren belehrt! Die kath. Kirche hat mich schlechter behandelt als ein Stück Scheiße. Tatsache! Sorry für diese Wortwahl. Nie wieder! Erst wenn der Papst eine Frau ist und erst wenn die kath. Kirche die UN-Menschenrechte anerkennt und einhält und erst wenn Amtsinhaber in freier gleicher und geheimer Wahl von allen Gläubigen gewählt werden, erst dann werde ich darüber nachdenken, ob ich mich wieder engagieren soll.
78. Ich halte diese Umfrage nicht für sonderlich wichtig. Denn wenn man einmal verstanden hat, dass man aus der Bibel alles herauslesen kann, was man will - darum gibt es ja eine nahezu unüberschaubare Vielfalt von verschiedenen christlichen Religionsgemeinschaften, welche die Bibel nach deren jeweiligen Verständnissen auslegen -, besteht keinerlei Veranlassung, sich von irgendwelchen katholischen Vorschriften, welche man subjektiv als einengend und nicht mehr zeitgemäß empfindet, unterdrücken zu lassen. Man muss sich daran ja nicht halten. Denn heute gibt es glücklicherweise keine Inquisition mehr. Abgesehen davon stellen im modernen Europa die Gläubigen generell eine immer kleiner werdende Minderheit dar. Es ist eigentlich ganz logisch, dass in einer modernen Gesellschaft jene Menschen, welche ein relativ sicheres und stabiles Leben führen können, keine Religion mehr brauchen. Diese Menschen sind in dieser Welt glücklich und haben am Leben ihren Spaß. Wozu sollen sie dann noch eine Religion brauchen? Eine Religion brauchen in erster Linie jene Menschen, denen es auf dieser Erde schlecht geht. So können sie sich wenigstens damit trösten, dass es ihnen im Leben nach dem Tod besser gehen wird. In einer modernen Gesellschaft, in welcher immer mehr Menschen glücklich leben können und ihren Spaß am Leben haben, wird die Gruppe der Religionslosen immer größer. Wenn die Gesellschaft irgendwann einmal so modernisiert werden kann, dass ALLE Menschen glücklich und zufrieden leben können, stirbt die Religion sowieso aus, und zwar völlig unabhängig davon, ob eine Religion darum bemüht ist, ihre Lehre zu "modernisieren" oder eisern am Althergebrachten festhält. Das kann man ohnedies seit Jahren an den beiden großen Konfessionen beobachten. Obwohl die evangelische Kirche ihre Lehre immer wieder "modernisiert", laufen dieser die Gläubigen genauso davon wie der katholischen Kirche, welche am Althergebrachten eisern festhält. Insofern ist es ziemlich bedeutungslos, ob Papst Franziskus aufgrund dieser Umfrage "Modernisierungen" zulassen wird oder ob er alles so belässt, wie es derzeit ist. Denn wenn sich der Lebensstandard in einer Gesellschaft für immer mehr Menschen nach oben entwickelt, werden die Kirchen jedweder christlichen Religion - also auch jene der katholischen Kirche - immer leerer werden. Überflüssig werden die Kirchengebäude allerdings nie werden. Denn sehr viele Kirchen werden aufgrund ihrer künstlerischen Gestaltung und Ausstattung immer eine wirtschaftliche Bedeutung haben. Ich kenne ja selbst genügend Leute, welche sich offiziell zwar AtheistInnen nennen, aber z.B. im Urlaub aus künstlerischen Gründen sehr gern schöne Kirchen besichtigen. Auf diese Weise lassen Urlaubsgäste ihr Geld in der Region, was letztlich auch wiederum dem Wohlstand der einheimischen Bevölkerung zugute kommt. Daran wird sich auch dann nicht viel ändern, wenn eine Gesellschaft irgendwann zu 100 Prozent aus religionslosen Menschen bestehen sollte. Ich spreche ja viel mit AtheistInnen und stelle dabei fest, dass viele von ihnen in einer künstlerisch schönen Kirche "aufblühen". Ich habe bereits mehrfach bekennende AtheistInnen getroffen, welche z.B. von Musikstücken, welche Haydn für kirchliche Anlässe komponiert hat, so positiv berührt waren, dass sie zu mir sagten,

dass sie aufgrund der Musik dazu verführt würden an Gott zu glauben. Aber sie wissen natürlich, dass es keinen Gott gibt und ein von der Musik inspirierter Glaube daher einen Unsinn darstellen würde. Ich kann mir jedenfalls gut vorstellen, dass sich selbst in einer zu 100 Prozent religionslosen Gesellschaft immer noch viele Menschen Kirchenmusik anhören und sich daran auch erfreuen werden, obwohl die Religion an sich bereits faktisch aus- und abgestorben ist. Der langen Schreibe kurzer Sinn: Ob diese Umfrage letztlich zu Reformen in der katholischen Kirche führt oder ob das nicht der Fall sein wird, ist vor dem Hintergrund einer sich immer mehr modernisierenden Gesellschaft ziemlich belanglos, weil das Interesse an Religion unter den Gesellschaftsmitgliedern einer sich immer mehr modernisierenden Gesellschaft an sich immer weiter schwinden wird. Natürlich ist es erfreulich, dass Papst Franziskus diese Umfrage gestartet hat. Aber deren Bedeutung sollte man nicht überbewerten. Mein Kommentar ist bitte nicht zu veröffentlichen. Es handelt sich nur um meine private, sich auf gewisse Erfahrungen stützende Meinung. Diese Meinung soll auch weiterhin privat bleiben und nicht öffentlich werden! Besten Dank für ein entsprechendes Verständnis!

79. Ich habe versucht, bei der Beantwortung der Fragen die Meinungen der Menschen in meiner Umgebung einzubeziehen.
80. Ich habe mit 60 Jahren noch Theologie studiert (MTh Uni Salzburg) und bin ehrenamtlicher alt-/christkatholischer Notfallseelsorger.
81. Ich habe mich früher sehr engagiert, arbeitete in kirchlichen Bildungseinrichtungen mit, habe Gruppen geführt, werde aber langsam müde, weil sich nichts ändert. Dieser Papst und Fragebogen ist eine Hoffnung.
82. Ich habe meine Kinder von Anfang in die Kirche miteinbezogen, machte vieles mit ihnen mit, alle ministrierten. Sie sagten sogar, dass sie ihre Kinder wieder taufen würden, obwohl sie momentan ein wenig fern von Gottesdiensten leben. Aber da machen ja viele, d.h. aber nicht dass sie nicht glauben. Wir haben eine sehr gläubige, sehr interessierte an Spirituellem, Menschen, aber eben Kircheferne. Ev. muss eine andere Form gesucht werden. Obwohl der Glauben in der Gemeinschaft viel besser ist.
83. Ich habe jahrzehntelang ehrenamtlich in der Kirche mitgearbeitet. Ich bin Ende 2012 ausgetreten.
84. Ich habe in der Vergangenheit äußerst aktiv am kirchlichen Leben teilgenommen: ich war Lektor, Kommunionsspender und Wortgottesdienstleiter. Die meiner Meinung nach veraltete Lehre der Kirche insbesondere bezüglich Sexualität und das Vorgehen in Bezug auf bestimmte Personalentscheidungen und die Wahl von Josef Ratzinger zum Papst haben dazu geführt, dass ich mein Engagement für die röm.-kath. Kirche beendet habe. Ich habe ehrlich gesagt sogar überlegt, aus der Kirche auszutreten. Durch die Wahl von Franziskus als Papst habe ich wieder Hoffnung geschöpft und hoffe, dass die röm.-kath. Kirche mit ihren Lehren ins Heute findet. Dieser Fragebogen und auch das Vorgehen bezüglich IOR stimmen mich positiv. Ich hoffe, dass Franziskus den Weg weiterhin erfolgreich gehen und die röm.-kath. Kirche ins Heute führen kann. Ich überlege derzeit, ob ich mich nicht wieder für die Kirche engagieren möchte.
85. Ich habe diesen Fragebogen ausgefüllt obwohl ich weiß, dass wahrscheinlich nichts jemals etwas an der Einstellung der katholischen Kirche ändern wird. Ich finde es wirklich traurig, dass die katholische Kirche

von Menschen geleitet und geführt wird, die so GAR NICHTS zum RICHTIGEN LEBEN sagen können. Ich bin gerne Christ und stolz, einen gefestigten Glauben mitbekommen zu haben ... ich habe meine eigenen Gespräche mit Gott, mit der Kirche kann ich mich aber überhaupt nicht identifizieren ... und diese festgefahrenen Ansichten lassen mich oft am "guten Glauben" & an der Ehrlichkeit von Worten wie "Nächstenliebe" zweifeln ...

86. Ich habe das Kirchen-Volksbegehren unterschrieben und bin kooptiertes Mitglied der Plattform "Wir sind Kirche". Uns geht es nicht darum, christliche Grundsätze aufzugeben, sondern darum, mit jedem, der den Idealen nicht voll gewachsen ist, mit Verständnis und Hilfsbereitschaft zu begegnen. Wenn sogar Christus selbst sagt, er sei gekommen, nicht um zu richten....dann heißt das für mich, dass wir (inklusive Papst) nicht urteilen dürfen. Geschwisterlicher Umgang mit allen Menschen (auch nicht christlichen) ist unsere Aufgabe.
87. Ich fühle mich als Christ, jedoch immer seltener als Katholik.
88. ich finde es schade dass auf der homepage der diözese st. pölten nur ein kleiner hinweis auf die umfrage aufmerksam macht. es ist ein meilenstein dass uns papst franziskus befragt hoffentlich erkennt das der klerus
89. Ich finde es eine gute Idee das endlich so ein Fragebogen aus dem Vartikan kommt. Es hat lange genug gedauert das jemand für eine Kirchliche Reform ist und sie ist dringend nötig wenn sie weitere "Anhänger" noch haben möchte
90. Ich finde diese Initiative der Verbreitung der Vatikanischen Umfrage ausgezeichnet - vielen Dank! - und habe den Fragebogen an Familie und Freunde weitergeleitet.
91. ich finde diese Art, den Fragebogen auszufüllen sehr gut!
92. Ich engagierte mich in der Kirche. Wir dürfen nächstes Jahr Goldene Hochzeit feiern.
93. ich engagiere mich seit zirka 10 jahren nicht mehr so intensiv
94. Ich engagiere mich in vielen Bereichen, lasse mich aber nicht "ausnützen". Die Kirche ist leider ein riesiger Wirtschafts-und Machtbetrieb.
95. Ich danke Ihnen sehr für die Mühe, die Sie sich mit der Überarbeitung des Fragebogens gemacht haben, auch , und sogar besonders , dafür, dass Sie die Fragebögen auch persönlich auswerten möchten. Denn dann ist es wahrscheinlicher, dass die tatsächliche Haltung der Laien zum Ausdruck kommen wird. Im Falle der Auswertung durch die Bistümer befürchte ich, dass zu viele Filter eingesetzt werden, Gefahr der Manipulation. Auf Ihre Aktion bin ich durch die Gemeindeinitiative in München aufmerksam geworden. Gut, dass es Sprachrohre, wie sie die Laieninitiativen bilden, in der gegenwärtigen Situation in der Kirche gibt. Gibt Mut!
96. Ich danke ihnen für die Zusammenstellung und Aufbereitung des Fragebogens zur "Bischofssynode über Familie und Evangelisierung". Ein weiterer Dank an die Bischofskonferenz und an die Laieninitiative zur Ausarbeitung sowie für die Mitwirkung an diesem Synodenpapier als Laie.
97. Ich danke der Laieninitiative für den Fragebogen in einer verständlichen Umsetzung.

98. ich bin zu den Altkatholiken übergetreten, da ich eine Kirche von Groer, Krenn, Laun und Ratzinger nicht mehr ertrage. Die Namen sind nur Synonyme für das machterhaltende, heuchlerische und menschenverachtende System Rom.
99. Ich bin verwitwet, das kommt im Fragebogen nicht vor. Ich unterstütze, so gut ich in meinem Alter es kann die diversen Gruppen in der Kirche die auf positive Veränderung aus sind. Ich stelle im Gespräch gerne die Frage wo soll die Kirche in 20 Jahren stehen? und bekomme eigentlich selten eine spontane Antwort. Ich glaube es wäre sehr wichtig eine Vision von der Kirche zu haben um die Menschen zu einem Mittun zu bewegen. Vielleicht ist der Fragebogen ein guter Anfang.
100. Ich bin verwitwet und war 46 Jahre verheiratet. In der Umfrage fehlt der Punkt verwitwet.
101. Ich bin verwitwet
102. Ich bin über die Laieninitiative und über Plattform "Wir sind Kirche" dankbar. Ich unterstütze sie auch. Möge sie weiterhin bestehen und Gutes für die Christen tun!
103. Ich bin Theologin und mein Sein in der Kirche ist für mich existenziell. Damit aber auch mein Leiden an der Kirche - zumal als Frau. Ich habe in unserer Diözese manche Möglichkeiten der Mitarbeit, die anderswo undenkbar sind. Ich predige im Gottesdienst, halte an Sonntagen Wort Gottes Feiern mit Kommunionsspendung, leite Begräbnisse und begleite Exerzitien. Das alles müsste selbstverständlich möglich sein und nicht "unter Strafandrohung" stehen.
104. Ich bin sehr interessiert über "Wir sind Kirche" und ich danke sehr für Ihr Engagement. Aus der Schweiz die besten Wünsche!
105. Ich bin sehr froh, dass es diese Vatikanumfrage gibt und wünsche mir, dass der Demokratieprozess in der Kirche weiter voranschreitet!
106. Ich bin sehr froh, dass es die Reformbewegungen in unserer Kirche gibt und bete täglich für sie.
107. Ich bin schon von Anfang an Mitglied der "Pfarrer-Initiative" und unterstütze damit voll deren "Forderungen" bzw. Vorschläge!
108. Ich bin Priester ohne Amt, weil ich vor 35 Jahren geheiratet habe
109. Ich bin Pfarrassistentin
110. Ich bin Papst Franziskus dankbar für diese Fragen und hoffe, dass sie etwas ÜPositives bewirken!
111. Ich bin Mitglied der Pfarrerinitiative
112. Ich bin mal gespannt, wer den diözesanen Fragebogen mit fast ausschließlich offenen Fragen auswertet und ob das überhaupt seriös passiert. In diesem Sinne: Gratulation zu Ihrer Version (auch wenn manche Fragestellungen eindeutig Ihre Sicht nahelegen &-)
113. Ich bin lazierter Priester, 21 Jahre in der Pfarrseelsorge(12 J.Kaplan und 9 J.Pfarrer) viel Erfahrung in Beichtgesprächen und

Aussprache, sowie Familien- und Glaubensrunden. 36 Jahre im Schuldienst, davon 10 Jahre Pflichtschulen, 16 J. Höhere Schulen mehr als 10 Jahre Tätigkeit in Erwachsenenbildung und Pfarrseminaren bis zu meiner Erkrankung.

114. Ich bin kein Mitglied einer der Initiativen. Bin aber in vielen Punkten mit dem, was sie vertreten einverstanden und stimme mit ihnen überein.
115. Ich bin ein standesamtlich verheirateter, nicht laizierter Priester, seit 12 Jahren verheiratet, der sein Priesteramt nicht ausüben darf.
116. Ich bin der Meinung Papst Franziskus ist auf dem rechten Weg. Ich wünsche mir, dass auch mehr für den Tierschutz in der Kirche getan wird und dieses Thema nicht gänzlich vernachlässigt wird. Starre kirchliche Formen gehören geändert und Bischöfe, die nicht reformwillig sind, abgesetzt oder in Entwicklungsländer versetzt. Ich wünsche dem Papst ein langes Leben und hoffe, dass kein Terroranschlag die Reformen zum Erliegen bringt.
117. Ich bin aus der Kirche zu meinem 60er ausgetreten, diesen Termin hatte ich der Kirche gesetzt um endlich tiefgreifende Reformen bzgl. Frauenordination, Aufhebung des Zölibats, anderen Umgang mit wiederverheirateten geschiedenen begrüßen zu können & der sexuelle Missbrauch und dass die Kirche Wasser predigt aber Wein trinkt, hat mich angeekelt. Jesus würde keinen Finger für diese ganzen willkürlichen Regeln krumm machen und wäre zornig und traurig über den Missbrauch, der mit seinem Wort getrieben wurde und wird. Er hätte heute genauso wenig eine Chance - außer an der Basis & er würde wieder ans Kreuz genagelt, wahrscheinlich von den Hardlinern im Klerus
118. Ich bin aus der Institution Kirche seit einem Jahr ausgetreten, weil in den Machtstrukturen und der mit ihnen verbundene Missbrauch nicht mehr die "frohe Botschaft" sichtbar wird. Die Verbundenheit mit Christus durch die Taufe und die ständige Suche nach Seiner Nähe wird dadurch nicht vermindert. Wenn Franziskus seine Reformen gelingen, möchte ich mich wieder an die Institution binden.
119. Ich bete um eine r.k. Kirche - mit einfachen "ungeschraubten" Texten, besonders in der Liturgie - mit Lesungen ohne "Erzählungen" aus dem blutigen AT - (die Psalmen sind doch so wunderbar!!!) - ohne goldene und prunkhafte (Theater)-Gewänder incl. Kleriker-Hüte - ohne Prozedere a la AIDA - ein Miteinander der Gläubigen mit den Priestern und Bischöfen auf AUGENHÖHE - also auch das freie Wort Gottes aus dem Kreis der gläubigen Frauen und Männer
120. Herzlichen Dank, dass Sie sich die Mühe genommen haben, den Fragenzyklus so verständlich darzubieten und dass Sie dadurch den Gläubigen überhaupt die Möglichkeit geboten haben, den Fragebogen zu beantworten. Dass unsere Bischöfe nicht auf die Notwendigkeit der Überarbeitung des Fragebogens gekommen sind, ist kaum zu fassen.
121. Herzlichen Dank für Ihr Engagement!
122. Herzlichen Dank für Ihr Engagement und die Aufarbeitung/Erweiterung dieses Fragebogens!
123. Herr Bischof Zsifkovits mit seinem totalitären System hat

meine Einstellung zur Kirche sehr negativ beeinflusst.

124. Habe zwar die Unterstützungserklärung für die LI nicht (bzw.noch nicht) unterschrieben, bin aber auch mit ihren Forderungen und Vostellung einverstanden, und beziehe die "Schriften" von Dr.Herbert Kohlmaier
125. gut, dass Sie den offiziellen Fragebogen so "heruntergebrochen" haben. Die Version auf der Seite der ED Wien ist für die meisten Menschen unbrauchbar, da unverständlich
126. Großartige Aufbereitung der ziemlich unbrauchbaren vatikanischen Umfrage! Bravo!
127. gerade in meiner diözese gibt es große BREMSER, zb. bischof küng...
128. Für mich wäre eine Änderung in der Verbreitung der katholischen Glaubenslehre sinnvoll, den nur wenig von dem was die Lehre aussagt stimmt mit dem überein, wie die heutige Welt tatsächlich aussieht. Die Gesellschaft verändert sich nun mal, man muss die Ansichten der Lehre daran anpassen. Noch dazu ist vieles aus der Bibel so ausgelegt, wie es vor 100en von Jahren gepasst hat, Jesus hat nicht alles so gesagt wie es geschrieben steht. Man kann vieles auch anders interpretieren.
129. Fragebogen weitgehend sehr kompliziert formuliert und gerade für einen "Laien" schwer ausfüllbar. Erklärungen zu manchen Begriffen und Fragen wären hilfreich gewesen bzw. andere Fragen und Antworten wurden wiederrum zu sehr ausformuliert. Weiters wäre eine etwas weniger umständliche Art des Fragebogens (eMail und Passwort) wünschenswert gewesen. Zum Inhalt: Von einem Fragebogen wünsche ich mir eine objektivere Fragestellung / objektivere Antworten. Die Antworten werden meiner Meinung nach dadurch teilweise sehr beeinflusst.
130. Fragebogen sehr einseitig. ist Sexualtiät das Hauptporblem unserer Zeit? Das Vater unser, ehrlich gebetet, gibt uns genug Antworten für das leben.
131. Es ist Zeit für grundlegende Reformen. Es gibt keinen Papst mehr,sondern einen Bischof von Rom. Franziskus ist "super"!! Die Entgöttlichung Mariens ist erforderlich. Beten = Rosenkranz beten.FALSCH!! Freies Gebet,Psalmen etc sollen gefördert werden.MARIA IST KEINE GÖTTIN!!! Privatoffenbarung sind nicht verpflichtend. JESUS IST DAS ZENTRUM.
132. Es ist immer gut, selbst auf den Prüfstand zu steigen und zu reflektieren.
133. es ist ganz nett, dass gefragt wird. aber eigentlich ist es den bischöfen wurscht, was gedacht wird. sie leben abgehoben in ihrem glaskasten die bnischöfe und benedikt und johannes paul II haben die kirche kaputt gemacht
134. Es ist ein Hoffnungsschimmer,wenn ich mich an dieser Fragebogenaktion beteiligen konnte.Danke dafür.
135. Es gibt noch sehr viel zu tun, also machen wir uns ALLE an die gemeinsame Arbeit.
136. Es fehlt die Frage nach Frauen als Diakone und Priester! Es

fehlt die Frage nach Homosexualität und ihrer kirchlichen Akzeptanz.

137. Ermutigend der Umgang mit dem Fragebogen!
138. Ein umfangreicher Fragebogen, ich hoffe, dass diesen wirklich ein Vertreter der Kirche zu Gesicht bekommt, und sich wenigstens Gedanken darüber macht, wenn schon nichts geändert wird. Das wäre natürlich der bestmögliche Fall, der eintreten könnte.
139. Ein Hoch auf unseren neuen Papst - der Weg einen Fragebogen zu initiieren, ist revolutionär. Auch wenn ich mir in der konkreten Lehre nicht allzu viel davon erwarte. Aber immerhin: Es bewegt sich etwas und da viele unserer Bischöfe... doch sehr autoritätshörig sind, wird das bisschen Bewegung durchaus ein kleines Lüfterl verursachen. Das gibt Hoffnung!!
140. ein gute Idee, vielleicht der langsame Weg zu einer wunderbaren Freundschaft
141. Ein Altbischof zu seinem Studienfreund: "In meiner Diözese gibt es (er nennt eine Zahl)Priester. Ein Drittel lebt mit einer Frau, ein Drittel ist homosexuell, ein Drittel ist so alt, dass das keine Rolle mehr spielt. Kannst du mir sagen, wie eine Lösung aussehen könnte ?"
142. Ergänzung zu Familienstand: Ich gehöre dem "irregulären" Typus der ledigen Mutter an, mein heutiger Ehemann war nur standesamtlich, also "irregulär" verheiratet, ist staatlich geschieden,.....! Jetzt leben wir in einer "regulären" Beziehung, d.h. sind staatlich u. kirchlich verheiratet....
143. Die von Ihnen gestellten Fragen sind leider zu einem Gutteil suggestiv gestellt, bzw. beeinflussen die Antwort. Wir sind Kirche hat leider noch nicht erkannt, dass man über Jesus Christus und Seinen Willen nicht demokratisch abstimmen kann. Wenn die Homopartnerschaften Gesellschaftliche Realität wurden (aus sehr bedenklichen Entwicklungen) so kann Wir sind Kirche nicht Jesus Christus bzw. das Wort dahingehend anpassen, dass dies o.k. sei. Die Barmherzigkeit Gottes wird immer missbraucht, wenn es um die Verharmlosung der Sünde geht.
144. Die Umfrage ist wahrscheinlich umsonst ??? Die Kirche hat soviele Vorschriften - Gebote - Verbote daß die Verantwortlichen schon nicht mehr zurechtkommen !!! Tugenden wie Ehrlichkeit, müßten wieder zurückkehren !!
145. Die Thematik dieses Fragebogens ist sehr wichtig. Weitaus wichtiger scheint mir allerdings eine Öffnung der Kirche in Richtung Mitbestimmung und Demokratie. Die pseudodemokratische Vorgangsweise bei der Bischofs "wahl" in unserer Diözese zeigt, dass hier noch vieles im Argen liegt - so kann man mit mündigen Menschen des 21. Jahrhunderts nicht verfahren. Eine offenen gesellschaft erfordert auch eine offene Kirche!!
146. Die offizielle Kirche und die Gesellschaft haben sich auseinander entwickelt. Es gibt aber in der Kath.Kirche auch Gemeinden an der Basis, die bibelorientiert, Christsein erlebbar machen.
147. Die Menschen verlassen die Kirche, weil viele sich nicht verstanden und unterstützt fühlen. Das schmerzt!
148. Die Macht des Klerus von Rom bis in die letzte Pfarre muss

beendet werden. Die Kirche behindert sich dadurch in ihrer eigentlichen Aufgabe Mensch zu Gott zu führen

149. Die letzten Fragen sind für mich nicht immer schlüssig. Z.B. ich war 17 1/2 Jahre Sprecherin für Wir sind Kirche, jetzt nicht mehr Z.B. ich habe mich in der Kirche über 25 Jahre überaus viel engagiert, habe 2007 jedes Ehrenamt bis auf einen Besuchsdienst abgegeben. Es lagen Gründe dafür zugrunde, die bei Hauptamtlichen zu suchen waren.
150. Die Kirche versündigt sich zur Zeit an gleichgeschlechtlichen Paaren, die es mit ihrer Liebe und Partnerschaft ernst nehmen und trotzdem zur Kirche gehören wollen!
151. die Kirche muss ehrlich bleiben und authentisch als Hilfe und Ausrichtung zum und im Leben
152. Die Kirche hält weiterhin an den starren Strukturen fest, welche in der heutigen Zeitqualität keine Berechtigung mehr haben. Das heißt, seit den letzten 15 Jahren brechen harte Strukturen immer mehr auseinander, welche früher Halt gaben (auch aus Überlebensgründen und der von der Amtskirche gelehrten Angst vor Hölle und Fegefeuer), weil der Glaube der Menschen an diese himmlischen Sanktionen nicht mehr, bzw. immer weniger vorhanden ist (Gott sei Dank!). In der heutigen Zeit gilt als Maßstab und Richtlinie ausschließlich das Herz des jeweiligen Menschen. Das bedeutet, was in Liebe verbunden ist, hat Bestand, was aus Angst begründet ist, zerfällt. Das gerade ist aber gar nicht so neu, sondern gilt nach meiner Wahrnehmung bereits seit Jesus uns diesen Weg gezeigt hat. Es ist höchste Zeit, dass Lieblosigkeiten, Zwänge und alte Dogmen hinterfragt und nicht mehr "blind" oder aus "fälschem Gehorsam" oder aus "Machtanspruch" angenommen werden. Wenn die Kirche im Sinn Jesu Bestand haben will, hat sie sich ausschließlich an der essentiellen Liebes- und Wahrheitsbotschaft Jesu Christi zu orientieren. Dafür lohnt es sich, Christ/in zu sein und sich zu engagieren für diese Liebe, egal ob im Namen der Kirche oder nicht! Gott sei Dank leben viele schon diese Botschaft auch ohne Kirche, weil Kirche den Menschen oft durch ihre Strukturen die Heimat entzieht.
153. Die Fragen sind unzureichend. Die Lebenssituation und auch das Engagement kann sich ändern. Fragen wie, nehmen Sie am kirchlichen Leben nicht mehr oder nur gelegentlich teil, weil Sie enttäuscht von dieser Glaubensgemeinschaft sind? Diese Frage würde ich mit ja beantworten. Sind diejenigen ihrer Verwandtschaft und ihres Umfeldes, die an einem religiösen Leben rege teilnehmen gute Menschen? Diese Frage würde ich mit "kaum" und "nur ganz wenige" beantworten
154. Die Fragen sind teilweise missverständlich, die Antwortmöglichkeiten häufig nicht adäquat differenziert. Das führt unvermeidlich zu scheinbar widersprüchlichen Beantwortungen verschiedener Fragen. Zusammenfassend ist der Fragebogen eher Marktforschung als Glaubensdiskussion.
155. Die Fragen sind größtenteils lächerlich & woher soll ich wissen was andere denken oder aus welchen Gründen sie dies und jenes tun?? Genauso wie die Fragen die eher eine statistische Antwort erfordern als "meine Meinung dazu". Die Fragen sind oft sehr verwirrend und unnötig umständlich formuliert. Wenn ich vorher schon angebe keine Ahnung von einem Thema zu haben, ist es auch nicht sehr sinnvoll die nächsten 10 Fragen darauf zu beziehen. Bissl denken schadet oft nicht.

156. die Frage des Frauenpriesterums und des Zölibats sollten auch behandelt werden
157. Die Frage "Stellung zur Kirche" kann ich leider nicht beantworten, da ich durch die sog. Laisierung sozusagen ein "Unterlaie" bin. Früher war ich Priester. Jetzt bin ich rechtlich gesehen nichts.
158. Die damalige Gründung der Pfarrinitiative gab mir wieder Mut zum Aufbruch.
159. Die Anliegen der Pfarrinitiative sollen schrittweise umgesetzt werden!
160. Der Fragebogen wurde von 3 Frauen und 2 Männern gemeinsam beantwortet. Alle sind kirchlich engagiert & alle finden es sehr positiv, dass es diese Umfrage gibt & die Unterstützungserklärung zur Laieninitiative wurde nur von mir unterschrieben
161. Der Fragebogen unserer Diözese läßt sich nicht runterladen. Ob das gewollt ist?
162. Der Bischof von Chur spaltet die Gläubigen seines Bistums. Er muss deshalb zwingend aus diesem Amt entfernt werden. Und mit ihm seine ihn unterstützende Entourage. Die Mehrzahl der Bistumsangehörigen wünscht, von Bischof Vitus Huonder erlöst zu werden.
163. Denkt auch mal jemand an die singels .aber keine partnerbörsen.gemeinschaften von singels aber keine gelübde.
164. davon habe ich schon genügend abgegeben!
165. Dass es überhaupt eine Befragung gibt, finde ich revolutionär und gut. Für mich ist es das Allerwichtigste und ein Signal, wenn außerkirchliche Kreise diese Fragebögen ausarbeiten. Ich finde es schade, wie bereits erwähnt, dass Fragen, die die Menschen bewegen ausgespart wurden, dass Fragen nach dem Priesteramt usw. ausgelassen wurden, dass viele Menschen im Stich gelassen werden, nur weil sie nicht über ein Priesteramt verfügen, deswegen nur die "niederen Dienste ausüben dürfen..
166. Das Ausfüllen war schwer, weil viele Fragen zu absolut gestellt sind. Das Leben ist bunt und das sollten auch die Institutionen, die uns eine Lebenshilfe bringen, sein. ich war Religionslehrerin, bin aber bewusst ausgeschieden, weil ich die katholische Lehre nicht mehr vertreten kann.
167. Danke, für Ihre 'Übersetzung' des Fragebogens in verständliche Formulierungen. - Aber wieso etliche grammatikalische Fehler bei den Formulierungen? Hinterlässt den Anschein von Flüchtigkeit und Beliebigkeit...
168. Danke, für die Aufbereitung der vatikanischen Anfrage!
169. Danke, dass ich mich an dieser Befragung beteiligen durfte.
170. Danke für Ihre vielen Mühen, danke auch für die vielen ausgestandenen und noch vor Ihnen (vor uns) liegenden Kämpfe und Kampfesbereitschaft & Mit freundlichen Grüßen (2. ausgefüllte Fassung der Umfrage) Clemens Wolf
171. DANKE für Ihre Mühen, Ihr Engagement und Ihren

unerschütterlichen MUT und Ihre Ausdauer!

172. Danke für Ihr Engagement
173. Danke für eure große Initiative!!! Veni sancte Spiritus!
174. DANKE für euer Mühen, mögen sie belohnt werden!!!!
175. Danke für dieses alternative Angebot!
176. Danke für diesen online-Fragebogen!
177. Danke für diese Umsetzung als Multiple Choice Fragebogen. Im freien Verfassen einer Antwort zum offiziellen Fragebogen hatte ich keinen Sinn gesehen, da aufgrund des reinen Umfangs wohl die Antworten sowieso größtenteils im Rundordner verschwinden müssen.
178. Danke für diese Umfrage
179. Danke für die Vorarbeit zu diesem Fragebogen. Allein die Fragestellungen im vatikanischen Dokument zeigen, wie weit deren Verfasser vom Leben des gläubigen Kirchenvolkes entfernt hausen.
180. Danke für die Möglichkeit, Stellung zu nehmen.
181. Danke für die Möglichkeit, den Fragebogen auszufüllen.
182. DANKE für die Erstellung dieser Form des Fragebogens!!!!
183. Danke für die den meisten Gläubigen verständlichere Form des vatikanischen Fragebogens!
184. Danke für die Bemühungen. Der vatikanische Text ist für Durchschnittschriften schwer zu verstehen. Ich hoffe, dass die Kirche einige Aussagen von humanae vitae (Verhütung, jeder Akt auf Zeugung ausgerichtet) überdenkt, damit viele andere gute Bereiche der kirchlichen Sicht von Ehe, Sexualität und Familie gehört werden können.
185. Danke für die Aufarbeitung des päpstlichen Fragebogens in eine auch statistisch auswertbare Form. Ich bin schon sehr interessiert an den zusammengefassten Ergebnissen des Fragebogens und den Kommentaren dazu.
186. Danke für die alternative Umfrage, die mir sehr gut gefallen hat, gerade im krassen Gegensatz zu dem weitgehend unverständlichem Paper der Bischöfe.
187. Danke an LI für die gute Aufbereitung der Fragen.
188. Dank für die Aufbereitung des Fragebogens aus dem Vatikan. Viel Kraft und Kreativität für die Zusammenstellung der Antworten - eine Synthese wird es wohl kaum geben. ... langer Atem, kühler Kopf, heisses Herz :-)
189. Da mein Diözesanbischof bei der Umfrage nur Antworten mit Namensnennung zulässt, habe ich die Alternativmöglichkeit über die LI wahrgenommen.
190. Da ich leider gesundheitlich eingeschränkt bin, sind auch meine Aktivitäten sehr gering. Aber ich verbringe meinen Urlaub immer bei den Marienschwestern in OÖ, weil Sie dort eine Kur anbieten und mir dies sehr gut tut und dort genieße ich, dass im Haus viele spirituelle Angebote vorhanden sind und ich dann teilnehmen kann. Auch gefällt es mir sehr

gut, dass dort nicht nur die Männerdomäne vorherrscht. Darum gefällt mir ja Eure Initiative so gut, dass auch Frauen Priesterinnen werden können und auch Priester eine Ehe eingehen können.

191. Da der Fragebogen im Bistum Mainz nicht als "multiple choice" angeboten wird und ich davon ausgehe, dass deshalb auch eine sinnvolle und korrekte Auswertung der Fragebögen sehr schwierig, wenn nicht sogar unmöglich sein wird, gebe ich meine Meinung gerne hier in Österreich ab. Hiervon werde ich das Bistum Mainz in Kenntnis setzen.
192. Bravo zu dieser Initiative. Top Down - wie bisher von Rom betrieben ist out, Bottom Up ist die notwendige Ergänzung der heutigen Zeit.
193. bitte Sorgfältig aber bestimmt agieren
194. Bin Ungarin, gehöre aber seit langem der deutschsprachigen kath. Gemeinde an, wo man noch Gemeinschaft, Solidarität und Glauben erlebt, wo man Gott lobt und nicht den PM Orban, wie in fast allen Kirchen, die ich im Land kenne.
195. bin sog. "Priester ohne Amt"
196. Bin sehr sehr gespannt, und habe große Hoffnung, dass auch unsere Priester und Bischöfe endlich mehr Mut und Pfeffer zeigen, die Sache Gottes neu zu sehen, und dass der Klerikalismus der Kirche bald vorüber geht.
197. bin röm. kath. aber heute in der reformierten Kirche tätig. Bin kinderlos geschieden aber lebe heute unverheiratet als Familie mit 2 Kindern von meinem neuen Partner, ebenfalls katholisch. Die reformierte Kirche schert sich nicht darum, dass wir beide eigentlich katholisch sind und unverheiratet. So sollte es auch sein. Was zählt, sind doch ganz andere Dinge. Gebe sogar Konfirmanten-Unterricht und dirigiere den Kirchenchor.
198. Bin PGR-Obmann,DKR Leitungsmitglied,GR in einer kl.Stadt,...
199. Bin nicht lazierter, verheirateter Priester.
200. Bin mir nicht sicher, ob ich die Laieninitiative unterschrieben habe -
201. bin erst NEUWiener. Habe zuvor in Hamburg, USA und Berlin gelebt
202. beziehung zur kirche: nehme am kirchlichen leben teil und engagiere mich teilweise
203. Besuche jedoch - und bin dort auch engagiert- im Vikariat Süd und NICHT Mitte
204. Beim Familienstand haben sie "verwitwet" nicht angeführt
205. Beim Familienstand fehlt "verwitwet", hätte ich ankreuzen müssen.
206. Bei vielen Fragen habe ich den Eindruck, dass ich beurteilen soll, wie die Gläubigen denken. Es wäre mir leichter gefallen, hätte ich die Fragen nach meiner ganz persönliche Meinung beantworten können.

207. Bei uns wird Gott sei Dank schon sehr viel umgesetzt, doch es bleibt trotzdem noch sehr viel offen und ich glaube, dass wir mit Gottes Hilfe auf den richtigen Weg sind.
208. bei Punkt 12 "Familienstand" haben sie "verwitwet" überhaupt nicht berücksichtigt !
209. bei Familienstand fehlt die Antwortmöglichkeit: geschieden und in neuer Lebensgemeinschaft - was gerade bei kirchlichen Mitarbeitern häufig vorkommt, die ja offiziell nicht wieder heiraten dürfen!
210. Bei der letzten Frage der Partnerschaft fehlt "VERWITWET"!
211. Bei den letzten Fragen fehlt die Möglichkeit: (x) Ich lehne die Initiative/Plattform ab. Das wäre ein Frage der Objektivität und Zeichen der Größe gewesen, auch diesen Faktor zu erheben!
212. Beachte: Alle Gläubigen sind Teil des Volkes Gottes, das heißt "Laien". Somit ist die obige Frage so nicht ausfüllbar für sog. "Kleriker", denn auch sie sind zuallererst "Laien". Ich persönlich bin Religionspädagogin und arbeite als Seelsorgerin in einem Altenheim.
213. Außergewöhnlich unprofessionelle Umfrage. Angesichts der Fragestellungen sind die Mehrzahl der Antworten leider wertlos. Und das bei einem so wichtigen Thema !
214. Auf das vatikanische Konglomerat wollte ich gar nicht eingehen. Der hier eigens entwickelte Fragebogen bewog mich, zu antworten. Der ganze Komplex muss grundlegend geändert und anders angegangen werden. Da und dort einen neuen Flecken hilft nichts.
215. Antwortabstufungen desr Fragebogens zu wenig umfangreich (trifft teilweise zu fehlte mir) geht meiner Meinung nach zu wenig auf persönliche Sichtweise ein
216. Anmerkung zum Familienstand: verwitwet gibt es nicht? Also habe ich verheiratet angekreuzt, weil ich immer noch meinem verstobenen Mann verbunden bin.
217. Als im Ausland lebende Oesterreicherin habe ich dieses Formular ausgefüllt, weil die hiesigen Bischoefe bis jetzt nichts unternommen haben die Laien zu befragen. Ueberigens, unter gegenwaetigen Lebensstand ist verwitwet nicht angegeben.
218. Alleine dies müsste der Kirche zu denken geben warum so wenig einheimische Priester Nachwuchs gibt!
219. ad 12: Ich bin nicht Mitglied von "Wir sind Kirche" sondern einer assoziierten Reformgruppe (Fuldaer Kreis für eine offene Kirche)
220. Abschließend möchte ich sagen, die Kirche "verlangt" zu oft an einer Messe teilzunehmen. Viele, besonders junge Leute gehen vielleicht 5-10x pro Jahr in die heilige Messe. Dies sollte man vielleicht irgendwie ändern und Messen anders, für jüngere Personen attraktiver gestalten, nicht nur an den alten gewohnheiten festhalten, sprich Lieder und Sprach. Zusammenfassend finde ich die Kircha ansich ganz OK, nur sollte man wirklich darauf achten und versuchen die jungen Leute auch zu erreichen. Alte Gewohnheiten finde ich passend und korrekt, ich will eigentlich damit sagen das man endlich versuchen soll junge leute mehr für die Religion zu begeistern

221. abschaffung des zölibates dringend notwendig.warum kann ein evangel. verheirateter pfarrer zum kath. priester werden
222. Abgesehen von den Fragen zu Ehe und Sexualität gibt es für mich zahlreiche Inhalte in der Verkündigung der Kirche, die ich als heutiger kritisch denkender Mensch nicht mehr nachvollziehen kann und die meiner Meinung nach im Licht vieler neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Exegese anders gesehen und neu verkündet werden sollten, z. B. die Betonung des Opfertodes Jesu als Sühne, um den gekränkten Vatergott zu versöhnen.
223. 3 Fragen erscheinen mir noch wichtig: 1) Warum unterschreibt der Vatikan nicht die Menschenrechte? 2) Was spricht gegen die Priesterweihe von Frauen? Jesus hat es nicht ausgeschlossen. Die kirchengeschichtliche Entwicklung war bis dato gegenläufig. 3) Was spricht gegen die Priesterehe?
224. 12. wir sind in 1. Ehe verheiratet seit 35a
225. Ich wünsche dieser Umfrage sehr sehr viel Erfolg und daß sie g e h ö r t und g e l e s e n wird.
226. .
227. "Wir sind Kirche" od. die "Laieninitiative" sind Organisationen die direkt mithelfen die Kirche zu zerstören. Es muss endlich wieder klargestellt werden, was ist katholisch und was nicht. Jeder der eben die katholische Lehre nicht akzeptiert muss zur Kenntnis nehmen das er nicht mehr katholisch ist. Was würde sein wenn unsere Vorgängergenerationen laufend sich der Zeit angepasst hätten? Vom ursprünglichen Sendungsauftrag wäre wenig über.. Eine "Organisation" ist nur anziehen wenn sie was bietet und klare Werte vertritt. (Das weiß jedes erfolgreiche Unternehmen)
228. ...und verwitwet ist in diesem Fragebogen kein Familienstand mehr??? Kommt aber in der Bibel immer wieder vor !!Hintergrund??